



Naturschutzbeirat 18.01.2022, 16.30-19.15 Uhr

Anwesend:

Stefan Klotz, Frau Eichstädt, Herr Gaumer (Hallescher Anglerverein), Herr Hirtz (Stadt Halle), Herr Neumann (NABU), Herr Krause (SPD-Fraktion), Ralf Meyer (BUND), Herr Marx (Stadt Halle), Herr Hahn (Stadt Halle), Herr Rebenstorf (Stadt Halle), Herr Raue (AfD-Fraktion), Herr Schädler (Stadtverband der Gartenfreunde), Herr Dr. Rürup (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald), Frau Schöps (MitBürger für Halle – NEUES FORUM), Herr Schaaf (CDU-Fraktion), Herr Kleine (Stadtjägerschaft Halle), Herr Dr. Seils (LBU), Herr Ludwig (LBU)

Tagesordnung

- Vorbemerkungen Dr. Klotz: bei nächster Tagesordnung Zeitbegrenzung zu einzelnen Punkten festlegen, Bitte um Effektivität, was die zeitliche Länge der Redebeiträge betrifft

1. Forsteinrichtung (Herr Marx, Stadt Halle)

- Forsteinrichtung: Betriebswerk eines Forstbetriebes
- wird alle 10 Jahre erzeugt
- Halle hat insgesamt ca. 1250 ha Wald
- Analyse des Ist-Bestandes
- in der Dölauer Heide 36 Abteilungen, Bestand und Alter wurde im Jahr 2020 erfasst
- danach Zusammenfassung
- Forsteinrichtung wäre 2020 fällig gewesen, hat sich verzögert, Forsteinrichtung wird von privaten Büros erzeugt
- Dölauer Heide ist FFH-Gebiet, zeitgleich mit der Forsteinrichtung wurde vom LAU der Managementplan erarbeitet, Abstimmung des Managementplans mit der Forsteinrichtung für den Teil der Dölauer Heide ist erfolgt
- am 11.1.2022 hat Abschlussbereisung stattgefunden
- Wirtschaftsbuch hat über 1000 Seiten
- Präsentation für Waldbeirat 3.2.2022
- Hauptanteil Traubeneiche, Kiefer,
- Altersklassentabelle (mit dabei in den Tabellen der Gesamtwald in Halle)
- Blößenanteil sehr hoch
- Anteil Bäume 20-40 Jahre relativ gering
- mit Naturwaldflächenanteil – dann FSC-zertifiziert (5 % werden aus der Nutzung genommen, keine wirtschaftliche Nutzung, aber Verkehrssicherung auch weiterhin)

Fragen und Diskussion:

Ralf Meyer: auch Umwelt- und Naturschutzverbände wollen sich stärker in die Forsteinrichtung einbringen, ist es in Halle geplant, dass anerkannte Verbände sich das anschauen und Stellung beziehen (OVG-Beschluss dazu in Sachsen) – wie ist es mit der Verbändebeteiligung bei der Forsteinrichtung? - müsste man zumindest den Verbänden anbieten, hält Beschluss des OVG Bautzen dahingehend für richtungsweisend, ggf. per Antrag nochmal an FB Umwelt wenden

Dr. Klotz:

Waldbeirat ist keine Verpflichtung, Entscheidung des Stadtrates, der diese Struktur eingerichtet hat,

FFH-Planung muss dort mit eingehen (vertreten durch das Landesamt für Umweltschutz)



Ein Dienst von www.halle.de

Dreh- und Angelpunkt ist die Entscheidung des Eigentümers: was will die Stadt mit ihren Wäldern tun? Rechtliche Rahmenbedingungen kann Stadt nicht aushebeln

Herr Krause: fragt, ob die Stadt selbst einen Input von anderen Akteuren wünscht und als Bereicherung empfindet, könnte deshalb der Fachbereich Umwelt die anerkannten Naturschutzverbände nicht freiwillig beteiligen

Dr. Klotz: Waldbeirat war Entscheidung des Stadtrates, nicht der Verwaltung, soll den Stadtrat und die Verwaltung beraten, Zusammensetzung: Landeszentrum Wald, Hochschulen, Vertreter der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Vorsitzender des Naturschutzbeirates, Bodenkundler, Landschaftsplanerin, Protokolle können auf der Website der Stadt eingesehen werden

Vorstellung auch im Naturschutzbeirat, FFH-Anteil deutlich über 50 %, was wird aber mit den anderen Flächen, die keiner Schutzkategorie angehören, da stellt sich die Frage, wie will die Stadt den Wald entwickeln, Forsteinrichtung ist kein Gesetz, sondern nur Optionen evtl. Wald noch einmal detaillierter angehen, dazu nochmal Vertreter des LAU einladen Stadtrat hat Votum hinsichtlich des städtischen Forstamtes abgegeben auch hierzu Vorschläge aus dem Naturschutzbeirat /Waldbeirat formulieren, die wir hier mit einbringen wollen (auf Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen)

Herr Marx: Forsteinrichtung liegt vor, kann bei Herrn Marx eingesehen werden, allerdings über 1000 Seiten, stellt jetzt erstmal das Handlungsgerüst (nicht das -gesetz) für die nächsten Jahre dar, wird im konkreten Fall sicher nochmal überprüft es gibt außerdem Jahreswirtschaftspläne, was dort gemacht werden soll in welchen Abteilungen

Herr Krause: schlägt vor, einen Auszug dessen in die Öffentlichkeit zu bringen (z.b. im Amtsblatt)

Dr. Klotz: weist auch darauf hin, dass Öffentlichkeitsarbeit in Richtung Wald in Halle gen Null ist, im Vergleich mit anderen Stellen, das soll u.a. auch das zu gründende städtische Forstamt leisten

Präsentation von Herrn Marx wird an das Protokoll angehängt (wurde bereits versandt)

2. Vorstellung Fluthilfemaßnahmen Osendorfer See (Herr Rebenstorf, Planungsbüro Seils)

- Dr. Klotz weist darauf hin, dass leider dazu alle wesentlichen Beschlüsse seitens des Stadtrates schon gefasst worden sind, mehrere Fluthilfemaßnahmen in der letzten Zeit umgesetzt, die naturschutzrelevant sind, weist auf Prioritäten hin (Eissporthalle, HFC)

Herr Rebenstorf:

- Fluthilfemaßnahmen sind öffentliche Mittel (an Förderzweck gebunden)
- Umschichtung innerhalb der Maßnahmen nicht möglich
- Der Stadtrat wird final entscheiden, bisher gab es nur die Abstimmung in den Ausschüssen.

Herr Seils (Landschaftsplanungsbüro)

- naturkundliche Erfassungen, bauvorbereitende Maßnahmen
- Biotopkartierung 2018



Ein Dienst von www.halle.de

- Wasserflächen am meisten betroffen, aber auch andere Flächen, auch Waldverlust
- Baustraße wird vollständig zurückgebaut
- bauvorbereitende Maßnahmen z.T. Schon begonnen /z.b. Vergrämung der Eidechsen, dann aber wiedereingestellt, weil sich Planungen hinzogen
- alle Planungsunterlagen befinden sich hier:

Diskussion dazu:

Herr Raue: im Klimateam fast gar keine Diskussion, befürchtet das Versenken von Fördermitteln

Frage zur Aufforstung: über 3000 qm Aufforstung vorgesehen- wäre das im Sinne des Naturschutzes, wenn man dafür in der Heide aufforstet?

Herr Seils: als Wald zählt die Fläche die mit Bäumen bestockt ist, es muss eine gleiche Flächengröße neu geschaffen werden

Frau Eichstädt weist darauf hin, dass der Naturschutzbeirat rechtzeitig in der Planung hinzugezogen werden sollte, für die Fluthilfemaßnahme Osendorfer See ist das zu spät, weil der Stadtrat bereits in der kommenden Woche entscheidet

Herr Neumann fragt, wie man Zauneidechsen vergrämt

Antwort Planungsbüro: durch regelmäßige Mahd (kurzer Rasen)

Ralf Meyer: weist auf Arten hin, die Uferstrukturen nutzen (Biber, Fischotter, Drosselrohrsänger) -ist nicht gegen die sportlichen Aktivitäten, sieht aber, dass Arten wie Otter und Biber nicht ausreichend untersucht wurden und es keine ausreichenden Kompensationsmaßnahmen gibt

Frau Schöps: fragt, ob Waldumbau als Klimaschutzmaßnahme einen Wald ersetzen kann?

Herr Seils: Wald muss durch Wald ersetzt werden, Wald wird hier durch Erstaufforstung ausgeglichen, Maßnahmenplanung wird mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt

Herr Gaumer: es werden wasserbauliche Arbeiten durchgeführt, die den Grund richtig zerstören, Fische und andere Wassertiere wurden nicht untersucht, Angler werden nicht ernst genommen

Brutgebiete und Brut wird zerstört

Dr. Klotz: sind die submersen Gesellschaften untersucht (botanisch)?

Antwort Planungsbüro: wurde nicht gemacht

Dr. Klotz: Wieviel % des Gesamtuferbereiches wird durch Spundwände denaturiert?

Antwort: ca. 300 m

Dr. Klotz:

Ist der Abgleich mit den Rahmenbedingungen der europäischen Rahmenrichtlinie Wasser vorgenommen worden?

Antwort Planungsbüro und Stadtverwaltung: nein



Ein Dienst von www.halle.de

Herr Raue: Stadtratsfraktionen haben das nicht fachlich durchdiskutiert, wünscht sich ein Votum des Naturschutzbeirates bis zur Stadtratssitzung

- See soll in vielen Bereichen um ca. 50 cm vertieft werden, Wettbewerbe konnten aber auch im Jahr 2021 durchgeführt werden ohne Vertiefung des Sees
- fordert Variantenbeschluss, da keine fachliche Begründung für Verzicht auf Varianten vorliegt

Herr Rebenstorf

- es handelt sich bei allem um Steuermittel vom Land /Bund
- Stadt plant Maßnahmen nach bestem Wissen und Gewissen
- sportliche Nutzung des Osendorfer Sees
- bietet an, dass Änderungsantrag von Fraktion gestellt wird

Ralf Meyer: hat verstanden, dass Böschungssicherheit 2015 festgestellt wurde, wenn das weiterhin gegeben ist, wozu braucht es dann die Spundwände, können Wasserbausteine am Südufer durch Lebendverbau auch gewährleistet werden

Herr Rebenstorf:

dauerhafte Böschungssicherung ist notwendig, weil Böschung nicht mehr abgeschrägt werden kann

Dr. Klotz schlägt vor, dass zu dem Gesamtpaket (Fluthilfemaßnahmen, Eingriffe in naturnahe Bereiche) – noch einmal Stellung genommen wird, Naturschutzbeirat wünscht sich rechtzeitige Beteiligung

Vorschlag: im Umlaufverfahren Stellungnahme entwerfen zu den verschiedenen Fluthilfemaßnahmen in der letzten Zeit mit Eingriffen in Naturräume

Herr Rebenstorf weist darauf hin, dass die Fluthilfemaßnahmen mit dem normalen Verwaltungshandeln durchzuführen sind und schon vor langer Zeit erstellt worden sind

Frau Schöps: fragt, ob Entscheidung des Stadtrates zurückgezogen werden kann, bis der Naturschutzbeirat eine Stellungnahme dazu abgegeben hat

Herr Rebenstorf: sieht keine Notwendigkeit, die Beschlussvorlage zurückzustellen
weist Kritik dazu zurück, dass der Naturschutzbeirat nicht rechtzeitig einbezogen wurde

Herr Raue: weist darauf hin, dass nur auf sein Betreiben sich der Naturschutzbeirat überhaupt mit dem Thema beschäftigt

Dr. Klotz erstellt Dokument für eine Stellungnahme siehe oben zu den verschiedenen Fluthilfemaßnahmen im Umlaufverfahren

3. Grünflächengestaltung auf dem Gelände des UFZ- Projekt Waldinsel
 - Etablierung einer Waldinsel – auf einer größeren Grünfläche, die dem UFZ gehört
 - Waldinsel mit Baumbestand, Gehölmantel und Staudensaum ist geplant
 - einheimische und klimaangepasste Gehölze
 - Pflege wird reduziert
 - soll als Demonstrationsprojekt entwickelt werden
 - „tiny forest“ - international gibt es schon viele Beispiele dafür



Ein Dienst von www.halle.de

- Fläche am Weinbergcampus
- große Fläche mit Ahornbäumen noch zur Zeit der Kaserne (symmetrisch ausgerichtet) gepflanzt– bereits etliche Lücken
- alles Pflropfhybriden, etliche abgestorben
- südlicher Bereich soll nicht berührt werden, nur 1/3 der Fläche
- Wiese wird nur 1 x im Jahr gemäht, soll auch so beibehalten werden
- noch eine Reihe Linden als Hochstämme soll parkplatzbegleitend gepflanzt werden
- Traubeneiche, Winterlinden, Hainbuche, Vogelkirsche
- keine Starkbäume (die haben kein langes Leben), deshalb Hochstämme, aber nur Heister
- es soll auch Öffentlichkeitsarbeit dazu durchgeführt werden

Fragen: Wie groß ist die Fläche?

Dr. Klotz: ca, 24 m lang, 10 m breit, 190 qm, Baumfläche 150 qm , es soll nicht die ganze Fläche abgeholzt werden

Frau Schöps wünscht sich offensive Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Klotz- evtl. auch auf weiteren Flächen, das UFZ wird damit auch Erfahrungen sammeln

Herr Raue findet Konzept gut, Fläche könnte etwas größer sein

Dr. Klotz: von außen muss genügend Licht sein, weil Saumstrukturen Licht brauchen

Herr Schädler: soll Beispielcharakter haben

Herr Hirtz: warum ist das heute Thema geworden?

Baumschutzkommission hatte den Baumbestand schon gesichtet, Stadt Halle hat die Maßnahme wegen zu wenigen Hochstämmen als Ersatz abgelehnt, deshalb nochmal Votum des Naturschutzbeirates einholen, letztendliche Entscheidung liegt bei Herrn Rebenstorf

Hinweis: bei Baumpflanzungen muss oft auch auf den Boden geschaut werden , konstruktive naturschutzfachliche Begleitung- auch Leitungen entsprechend verlegen , es muss auch Pflanzraum geschaffen werden, muss kompetent von der Baumschutzkommission zum richtigen Zeitpunkt begleitet werden

Dr. Klotz: auf der Fläche keine Versorgungsleitungen

grundsätzlich positives Votum des Naturschutzbeirates zu diesem Vorhaben des UFZ

Sonstiges:

Dr Klotz- zum Thema Hallesche Schutzgebiete und Osten

- derzeit vor allem Schutzgebietsstrukturen im Westen, entlang der Saale, im Osten kaum Schutzgebietsstrukturen
- es gibt jetzt den Vorschlag, zwischen Blauem Auge und Osendorfer See ein Schutzgebiet zu entwickeln
- Sekundärer Bereich als Folge des Bergbaus, hätte ganz anderen Charakter, Nutzung soll nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden
- es wäre ein Naturschutzgroßprojekt für Halle
- es müssen Förderanträge gestellt werden und eine provisorische Unterschutzstellung



Ein Dienst von www.halle.de

erfolgen

- dies sollte ausführlich im Naturschutzbeirat diskutiert werden
- würde er als Thema in den Naturschutzbeirat einbringen
- evtl. auch den Permakulturhof Biophilja einbeziehen
- Kreis der Ehrenamtlichen, die Inventarisierung der halleschen Schutzgebiete vorgenommen haben, würde sich hier auch bezüglich Inventarisierung beteiligen

Herr Rebenstorf- steht dem Projekt sehr positiv gegenüber, würde als Schirmherr zur Verfügung stehen

Baumschutzsatzung:

Ende Dezember mit Herrn Rebenstorf besprochen, hoffentlich bis Ende Februar Treffen mit den Fraktionen

Klimaschutzkonzept:

Dr. Klotz: Naturschutzbeirat hatte ausführlich das Klimaschutzkonzept kritisiert, derzeit ist das wieder Thema: eine Kritik war, warum wird die Klimawirkung unserer Grünflächen nicht mit einbezogen?

Herr Rebenstorf: kann er nur mitnehmen,

Herr Hirtz: kann nur mitgenommen werden, beim nächsten Naturschutzbeirat nur berichten

Nächster Termin:

Di., 15.3., 16.30 Uhr

Themenspeicher Naturschutzbeirat:

- Wald und Naturschutz in Halle, unter Hinzuziehung des LAU
- Naturschutzgebiet im Osten von Halle
- Vorstellung Anglerverein Halle
- Bericht zu Wegebaumaßnahmen im Rahmen der Fluthilfe, die in die Natur eingreifen